



An den
Vorsitzenden des Rates

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 08.04.2014

AN/0609/2014

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	08.04.2014

Erhalt der Kölner Kunst- und Museumsbibliothek - zurück auf Anfang?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet Sie, den nachfolgenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 08.04.2014 zu setzen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat unverzüglich eine Wirtschaftlichkeitsberechnung der alternativen Lösungen für den zukunftsfähigen Erhalt der Kölner Kunst- und Museumsbibliothek vorzulegen. Zu bewerten sind der in der Beantwortung der Verwaltung vom 17.03.2014 (Vorlagen-Nr. 3518/2013) vorgeschlagene Neubau sowie die ursprünglich vorgesehene, integrative Lösung mit dem Historischen Archiv am Standort Eifelwall im Verhältnis zur aktuell beschlossenen, abgespeckten Version. Wäre die Komplettlösung mit Historischem Archiv, mit Rheinischem Bildarchiv und Kunst- und Museumsbibliothek wirtschaftlicher, dann müsste die Fehlentscheidung des Rates aufgehoben werden.

Begründung:

Die Kölner Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) gehört mit rd. 420.000 Bänden zu den weltweit größten und bedeutendsten, öffentlichen Bibliotheken zur modernen Kunst und zur Fotografie, und sie ist zugleich die wissenschaftliche Arbeitsbibliothek der städtischen Museen für den Bereich "Allgemeine Kunstgeschichte". Auch ist dort das Rheinische Bildarchiv (RBA) untergebracht.

Die aktuelle Situation hinsichtlich der Räumlichkeiten ist kritisch. So ist der KMB-Bestand auf fünf Standorte verteilt, von denen zwei kaum geeignet sind und auch dringend saniert wer-

den müssen. Dass die Kapazitäten bald erschöpft sind und auch funktionale Schwächen der verteilten Unterbringung deutlich werden, macht die Lösung nur noch dringender.

Bis vor knapp einem Jahr war zusammen mit der Universität eine gemeinsame Lösung für KMB und RBA im Gebäudekomplex des neuen Stadtarchivs am Eifelwall geplant worden. Das wurde jedoch von der rot-grünen Mehrheit angelehnt, und die Architekten wurden beauftragt ihren Stadtarchiv-Entwurf hinsichtlich Umfang und Kosten zu reduzieren. Eine vorgeblich um rd. 21,4 Mio. auf nun rd. 76,5 Mio. Euro reduzierte Planung für das Stadtarchiv und das RBA wurde geliefert, die KMB blieb außen vor. Und auch die Universität, von der Rot-Grün eine erheblich höhere Beteiligung an den Betriebskosten gefordert hatte, zog sich von Zusagen über jährliche Mietkostenzuschüsse in Höhe von 140.000 EURO für eine gemeinsam geführte KMB zurück.

Die lange überfällige Beantwortung einer Anfrage an die Verwaltung zur Zukunft der KMB bringt nach den vergangenen Monaten Klarheit beim Planungsstand. Die nicht wirklich überraschende Information: Die Gesamtkosten für den nun notwendigen eigenständigen Bau für die KBM übertreffen bei weitem den projektierten Kostenanteil einer integrierten Lösung am Standort Eifelwall. Auch wird die Fertigstellung durch das eigenständige Neubauprojekt weit nach hinten geschoben (erwartete Bauzeit laut Verwaltung neun Jahre). Offen ist nun, wohin die Reise gehen soll: Rückkehr zu der 2013 angedachten gemeinsamen Lösung oder ein teurer Neubau? Eine Zerschlagung des international so beachteten Bestandes kann keine Option sein. Letzteres wäre eine Katastrophe.

Begründung der Dringlichkeit:

Alle Bedenken in Bezug auf die schwierige Situation der KMB werden nun, 9 Monate nach der Fehlentscheidung des Rates, von der Verwaltung bestätigt. Die Verwaltung selbst sagt, dass die Neubaulösung deutlich teurer wird, als die Tandem-Lösung mit dem Historischen Archiv. Dazu zu rechnen sind die verlorenen Synergieeffekte, insbesondere die entgangenen jährlichen Mietzahlungen, die die Universität mit in das Projekt eingebracht hätte. Die anstehende Sitzung des Rates ist die letzte Gelegenheit, noch in dieser Wahlperiode ein Zeichen zu setzen, um die Fehlentscheidung in Bezug auf den Verzicht einer integrativen Lösung für die KMB am Eifelwall rückgängig zu machen. Zudem entstünden durch ein weiteres Zuwarten unnötige Kosten und erhebliche zeitliche Verzögerungen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefan Götz
Fraktionsgeschäftsführer